



Mit dem Online-Studium flexibel ans Ziel

Weiterbildung von zu Hause aus: Online-Studiengänge machen es möglich



Foto: Hochschule Emden/Leer

Arbeiten, Kinder betreuen, den Wohnort beibehalten – und dennoch studieren? Auch wenn ein klassisches Vollzeitstudium aus den unterschiedlichsten Gründen nicht aufgenommen werden kann: Online-Studiengänge machen eine akademische Ausbildung von zu Hause aus möglich. Das Thema E-Learning gewinnt innerhalb des internationalen Bildungssystems zunehmend an Bedeutung, zumal es eine gute Alternative zum Fernstudium darstellt und Studieninteressierte aus den unterschiedlichsten Bereichen anspricht.

Immer mehr Hochschulen in Deutschland folgen dem zukunftsweisen Trend und bieten Online-Studiengänge an. Somit haben neben Abiturienten auch Berufstätige die Möglichkeit, sich weiterzubilden, ohne ihre Existenzgrundlage aufgeben zu müssen. Der Lernstoff wird dabei zum Teil über das Internet bereitgestellt und kann auch online bearbeitet werden.

Vollzeitstudium – welche Alternativen gibt es?

Wer sein Studium – zumindest den Großteil davon – im Homeoffice absolvieren möchte, kann wählen zwischen

- Hochschulen, die ausschließlich Fernstudiengänge im Lehrangebot haben (sogenannte Fernhochschulen),
- Hochschulen, die parallel zum Präsenzstudium auch Fernstudiengänge anbieten, und
- Fernstudien-Verbänden.

Weiterhin gibt es private Anbieter (z. B. W3L), die auch Bachelor-Abschlüsse anbieten und akkreditiert sind.



Präsenzphasen gehören ebenfalls zum Online-Studium. Foto: Hochschule Emden/Leer

Tipp:

In einigen Fällen besteht die Möglichkeit, die Kosten für ein Fernstudium als Werbungskosten oder Sonderausgaben steuerlich geltend zu machen. Weiterhin sind Fernstudiengänge (mit Ausnahme der weiterbildenden) nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) grundsätzlich förderungsfähig, wenn sie in Vollzeitform angeboten und studiert werden, die Hochschule, an der das Fernstudium absolviert wird, staatlich anerkannt ist oder eine gleichwertige Anerkennung vorweist und die Studierenden ordentlich eingeschrieben sind.

Die Virtuelle Fachhochschule

Die sogenannte Virtuelle Fachhochschule (VFH) ist ein Verbund mehrerer Hochschulen, die gemeinsam unterschiedliche Studiengänge über das Internet anbieten. Sie wurde im Jahr 2001 gegründet und ist aus dem „Bundesleitprojekt Virtuelle Fachhochschule“ hervorgegangen, in dem von 1999 bis 2003 die ersten Online-Studiengänge entwickelt wurden.

Derzeit gehören dem Verbund elf deutsche Hochschulen aus mehreren Bundesländern sowie eine Hochschule aus der Schweiz an. Ziel ist es, internetgestützte Lehrangebote zu entwickeln und zu koordinieren sowie Bildungsinhalte zu jedem Zeitpunkt und an jedem Ort für alle Studieninteressierten verfügbar zu machen.

In der Praxis schreiben sich Studierende bei einer der beteiligten (Fach-)Hochschulen ein. Das Online-Studium wird durch Präsenzphasen ergänzt. Mit der Oncampus GmbH (www.oncampus.de), einer Tochtergesellschaft der FH Lübeck, nutzt die VFH eine gemeinsame technische und organisatorische

Infrastruktur zur Durchführung des Online-Studiums. Außerdem kooperiert die VFH seit März 2010 mit der Virtuellen Hochschule Bayern.

Die VFH bietet mehrere akkreditierte Online-Studiengänge (Bachelor und Master) länderübergreifend an. In den Studiengängen werden interaktive, multimediale Lernmaterialien und modernste Kooperations- und Kommunikationsmedien genutzt.

Das Studienangebot:

- Betriebswirtschaftslehre (Bachelor/Master)
- Medieninformatik (Bachelor/Master)
- Wirtschaftsinformatik (Bachelor/Master)
- Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor)
- Maschinenbau (Bachelor)
- Industrial Engineering (Master)

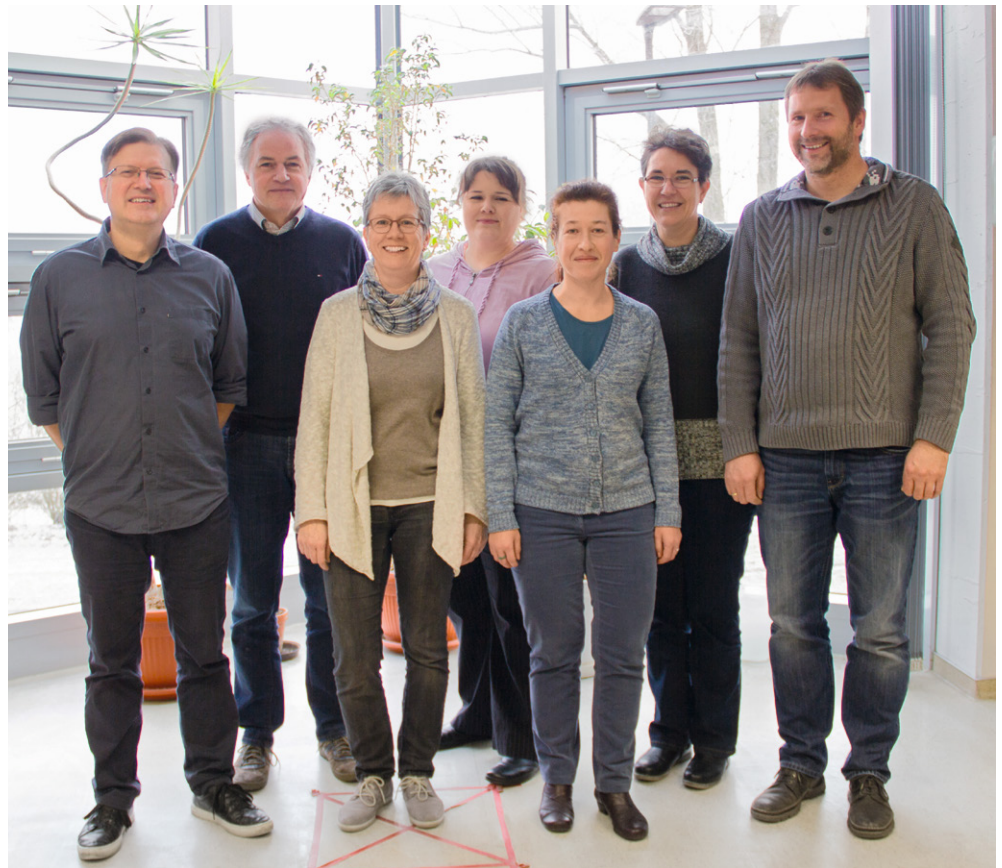
Zum Verbund gehören die

- Beuth-Hochschule für Technik Berlin
- Technische Hochschule Brandenburg
- Frankfurt University of Applied Sciences
- Fachhochschule Kiel
- Fachhochschule Lübeck
- Fernfachhochschule Brig, Schweiz
- HAWK Hochschule für Wissenschaft und Kunst
- Hochschule Bremerhaven
- Hochschule Emden/Leer
- Jade Hochschule
- Ostfalia-Hochschule für angewandte Wissenschaften
- Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Sprecher der Virtuellen Fachhochschule ist Prof. Dr. Gerhard Kreutz, Präsident der Hochschule Emden/Leer. Er wurde im November 2016 für weitere drei Jahre in seinem Amt bestätigt.



Das Betreuungsteam der Online-Studiengänge an der Hochschule Emden/Leer: Dipl.-Inform. Robert Bozic, Dipl.-Ing. Jürgen Meyer, Dipl.-Ing. Andrea Dicke, B. Sc. Anke Dellwisch, Dipl.-Dok. Inessa Stanke, M. Sc. Anja Gerstenberger, Dipl.-Ing. Thorsten Lübben.
Foto: Hochschule Emden/Leer



Online studieren an der Hochschule Emden/Leer

Auch an der Hochschule Emden/Leer gibt es die Möglichkeit, virtuell zu studieren. Und die Nachfrage steigt stetig: Seit dem Jahr 2009 ist die Zahl der Studierenden aus dieser Sparte insgesamt um mehr als 50 Prozent angestiegen.

Seit rund 15 Jahren wird in Emden der Online-Studiengang Medieninformatik angeboten. Aktuell sind dafür insgesamt rund 300 Studierende eingeschrieben. Vermittelt werden in diesem Studiengang Informatikgrundlagen mit spezifischen Anwendungsgebieten der digitalen Medien wie beispielsweise Multimediaetechnik, Computergrafik, aber auch Kommunikationsnetze und Betriebssysteme.

Das Onlinestudium Medieninformatik wird mit den Abschlüssen **Bachelor of Science** (nach sechs Semestern Regelstudienzeit in Vollzeitform) und **Master of Science** (nach weiteren vier Semestern Regelstudienzeit in Vollzeitform) angeboten. Es besteht keine Zulassungsbeschränkung in Form eines Numerus clausus für den Studiengang. Dies gilt ebenso für den Online-Studiengang Wirtschaftsinformatik. Beide Studiengänge können auch in Teilzeitform absolviert werden, die Regelstudienzeit verlängert sich entsprechend. Zwingende Voraussetzung ist eine Hochschulzugangsberechtigung.

Weitere Informationen zum Studiengang Medientechnik Online gibt es unter: www.hs-emden-leer.de

Ein Studiengang im Praxistest: Wirtschaftsinformatik Online

Die Hochschule Emden/Leer bietet seit einiger Zeit den Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik Online gemeinsam mit anderen Partnern, die dem Hochschulverbund VFH (Virtuelle Fachhochschule) angehören, an. Dabei handelt es sich um einen internetbasierten Fernstudiengang nach dem Konzept des „Blended Learning“, bei dem Präsenzveranstaltungen in der Hochschule und E-Learning kombiniert werden.

„Wir sind damit vor zwei Jahren gestartet und haben bisher eine sehr hohe Nachfrage“, so Anja Gerstenberger. Die wissenschaftliche Mit-

arbeiterin gehört zu einem siebenköpfigen Betreuungsteam der Online-Studiengänge in der Abteilung Elektrotechnik und Informatik, das unterstützend als Bindeglied zwischen Studierenden und Professoren fungiert. Jährlich stehen in der Online-Wirtschaftsinformatik 20 neue Studienplätze zur Verfügung, in der Medieninformatik sind es rund 50 Plätze.

Die Materialien werden in Form von Texten, Grafiken oder auch Videos über das Internet zur Verfügung gestellt und durch regelmäßige Betreuungsphasen an der Hochschule ergänzt.

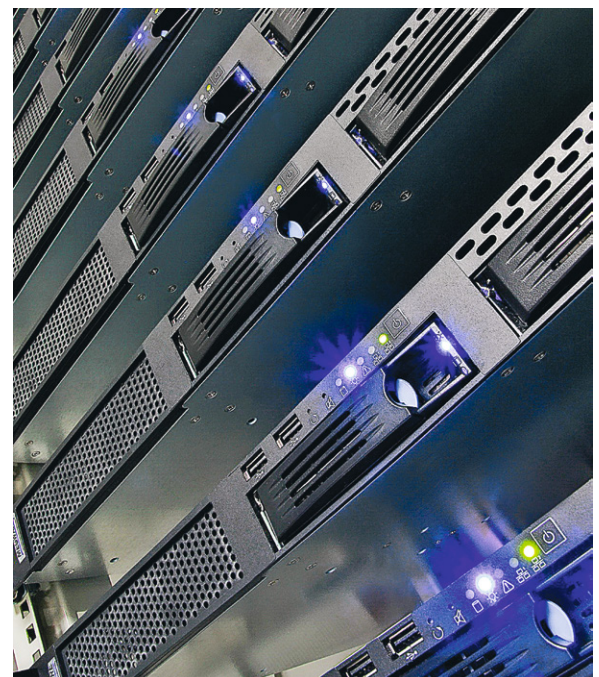


Foto: Hochschule Emden/Leer



Wirtschaftsinformatiker sind oft beratend in Unternehmen tätig.
Foto: Hochschule Emden/Leer

Die Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden und auch die der Studierenden untereinander erfolgt in Foren, Videokonferenzen und per E-Mail. Den Abschluss eines Lehrzyklus bietet eine Prüfung, die als Klausur, Hausarbeit mit Präsentation oder mündliche Prüfung angeboten werden kann.

In Vollzeit wird sechs Semester lang studiert. Insbesondere für Berufstätige, Mütter und Väter oder auch Personen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen ist die Möglichkeit interessant, das Studium auch in Teilzeitform zu absolvieren, bei der die Modulanzahl je Semester individuell an die eigenen Rahmenbedingungen angepasst werden kann. Präsenzzeiten gibt es zur Einführung sowie dreimal pro Semester jeweils freitags und sonnabends sowie bei Klausuren.

Inhalte

Der Studiengang Wirtschaftsinformatik vermittelt den Studierenden all das, was für den Entwurf sogenannter Informationssysteme benötigt wird. Im Mittelpunkt steht dabei die jeweils eingesetzte Software. Somit sind die Absolventen in der Lage, im gesamten Prozess der Organisationsentwicklung, der Softwareentstehung und -entwicklung und des Managements für die Informationsverarbeitung mitzuarbeiten. Sie lernen während des Studiums, Geschäftsprozesse zu analysieren, zu bewerten und zu gestalten.

Die Aneignung des Wissens, Verstehens und Handelns liegt schwerpunktmäßig bei der Konzeption, der Systemarchitektur, der Systementwicklung, der Einführung und dem Betrieb von Informationssystemen



Marco Böhmann studiert in Emden Wirtschaftsinformatik Online (Teilzeit).
Foto: privat

für gewerbliche Unternehmen und öffentliche Verwaltungen. Inhaltlich geht es dabei um das Sammeln, Strukturieren, Verarbeiten, Bereitstellen, Kommunizieren und die Nutzung von Daten. Informationssysteme tragen dazu bei, ein Unternehmen ökonomisch zu gestalten, und können Produkt-, Prozess- und Geschäftsmodell-Innovationen bewirken.

Karriere

Typische Berufe von Wirtschaftsinformatikern finden sich im Bereich Planung, Entwicklung, Implementierung und Betrieb von Hard- und Software. Beispiele dafür sind Software Developer, Software Architect, Database Developer/Administrator, Network Operator, Application/Web Developer, IT-Security, Systems Engineer. „Man betrachtet Probleme aus einer anderen Sichtweise, als es der reine Informatiker tun würde“, erklärt Prof. Dr. Juho Mäkiö, Lehrender am Fachbereich Technik und Sprecher des Online-Studiengangs. Daher gebe es einen großen Anteil an wirtschaftsspezifischen Fächern im Lehrplan.

Aufgrund der umfangreichen Kenntnisse aus den Bereichen Betriebswirtschaftslehre und Informatik gibt es eine Vielzahl an Mischberufen. Diese haben meist eine koordinierende Funktion zwischen den IT-Spezialisten und den Anwendern. So können Absolventen beispielsweise als Unternehmensberater oder in unterschiedlichen, betriebswirtschaftlich orientierten Fachabteilungen mit IT-Bezug eingesetzt werden, vom Kreditinstitut bis zum Großhändler oder Energieversorger.

Einige Berufsbezeichnungen aus diesem Bereich sind IT-Consultant, Systems Architect, Systems Analyst, Application Administrator, IT-Projektmanager, IT-Controller, Manager IT-Security.

Wer studiert?

An der Hochschule Emden/Leer haben Studierende mit unterschiedlichsten Voraussetzungen ihr Online-Studium begonnen. „Den Schwerpunkt bilden Berufstätige, die sich beispielsweise nach ihrer Ausbildung zum Mediengestalter oder Informatiker weiterqualifizieren möchten oder sich durch technische Entwicklungen vor neuen Herausforderungen sehen“, so Gerstenberger. Aber auch Speditionskaufleute, Selbstständige oder Mütter in Elternzeit würden das Angebot des virtuellen Studiums nutzen.

Die Studierenden kommen zum Teil aus der Region Ostfriesland, dem Emsland, dem Ruhrgebiet, aber auch aus Regionen wie Bayern, Österreich oder den Niederlanden. Etwa zwei Drittel von ihnen sind Männer. „Wobei dies bei einem Studium im technischen Bereich schon einem recht hohen Frauenanteil entspricht“, sagt Anja Gerstenberger. „Da sind wir schon sehr gut dabei.“

Wie Dr. Mäkiö betonte, dürfe man das Online-Studium keinesfalls als eine Art Nebenbei-Fortbildung ansehen. „Die Hürde, ein Online-Studium aufzunehmen, ist deutlich niedriger, als dies bei einem normalen Vollzeitstudium der Fall ist“, gibt er zu bedenken. Doch viele würden den zeitlichen Aufwand nicht richtig einschätzen, der durchaus mit mehr als 40 Stunden pro Woche kalkuliert werden müsse. Für



Berufstätige kommt das Fernstudium daher häufig nur als Teilzeitstudium infrage, das neben der täglichen Arbeit mit einem Aufwand von etwa 20 Wochenstunden bewältigt werden kann. In diesem Fall verlängert sich die Gesamtstudienzeit jedoch entsprechend.

Zwei Stimmen aus der Praxis

Der 30-jährige Marco Böhmann aus dem Kreis Cloppenburg ist durch einen Arbeitskollegen auf die Möglichkeit des Online-Studiums an der Hochschule Emden/Leer aufmerksam geworden. „Da ich seit 2007 fest im Berufsleben bin, war für mich ein Vollzeitstudium keine Option. Durch die Kombination aus Online-/Selbststudium in Verbindung mit Teilzeiterduzierung und freier Modulwahl war dieses Angebot in Emden perfekt für meine Bedürfnisse. Ich kann somit studieren und stehe meinem Arbeitgeber weiterhin voll zur Verfügung“, so Böhmann. Er wechselte zum Wintersemester 2015/16 von der Medien- in die Wirtschaftsinformatik.

Als Teilzeitstudent belegt Marco Böhmann derzeit pro Semester vier anstelle von sechs Modulen. Dies entspricht genau dem Pensum, welches der 30-Jährige neben dem Beruf mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 39 Stunden leisten kann. Böhmann arbeitet derzeit im Bereich IT-Organisation, Projektmanagement und Prozessanalyse/-gestaltung.

Die Lehrenden stellen ein Script zur Verfügung, und durch regelmäßige Einsendeaufgaben kann Böhmann seinen Wissensstand kontrollieren. Zusätzlich werden die Einsendeaufgaben bewertet und sind zugleich Voraussetzung für die Zulassung zu den Prüfungen der Module. Das Bestehen der Einsendeaufgaben ist Voraussetzung, um zur Prüfung zugelassen zu werden.

„Wenn man sich die Module in Abschnitte aufteilt, lässt sich das Studium in den Alltag integrieren und man kann gut den Überblick behalten“, sagt Böhmann. Natürlich gebe es immer einmal stressigere Phasen, „diese gehen aber auch wieder vorüber“. Doch das Studium bedingt auch, dass Abstriche gemacht werden müssen. So sieht Marco Böhmann Freunde und Familie nun seltener. Regelmäßig Sport treibt er dennoch weiterhin. „Das hilft mir, wieder einen freien Kopf zu bekommen“, erklärt er. Der aus seiner Sicht größte Vorteil des Onlinestudiums sei es, sein neu erworbenes Wissen direkt ins Arbeitsleben integrieren zu können. „Man hat immer den praktischen Bezug.“

Dr. Mäkiö sieht im Online-Studium einen weiteren deutlichen Vorteil, der die Absolventen wiederum sehr interessant für künftige Arbeitgeber macht. „Die Studierenden erlangen hier ein großes Maß an Selbstmanagementkompetenz und sind in der Lage, über den Tellerrand zu schauen“, so der Studiengangssprecher.

Auch Mario Klump, selbstständiger Software-Entwickler aus Oldenburg, ist im Online-Studiengang Wirtschaftsinformatik eingeschrieben. Der 27-Jährige hatte zuvor bereits seinen Informatik-Betriebswirt an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie in Leer gemacht. Das Online-Studium sieht er als ideale Möglichkeit, um seine Kenntnisse im Bereich Wirtschaftsinformatik auszubauen und zu vertiefen. „Ich

*Mario Klump ist selbstständiger Software-Entwickler und im Online-Studiengang Wirtschaftsinformatik eingeschrieben.
Foto: privat*



habe mich relativ kurzfristig für das Online-Studium entschieden, um noch im Sommersemester 2016 starten zu können. Die Arbeitsbelastung ist durch mein Vorwissen als Informatiker von Modul zu Modul sehr unterschiedlich. Das ermöglicht es mir, mich auf die Module zu konzentrieren, die für mich ganz neu sind“, so Klump. Er nutzt hauptsächlich die Abendstunden, um zu lernen, hat aber durch die Ortsungebundenheit auch die Möglichkeit, in der Bahn auf dem Weg zur Arbeit zu lernen.

Die Betreuung durch die Hochschule gefällt dem 27-Jährigen sehr gut. Durch das vorgeschaltete Online-Team können Anfragen im „Moodle“-System oder via E-Mail immer sehr schnell und hilfreich beantwortet werden. „Bevor wir beim Online-Team anfragen, versuchen wir jedoch, die offenen Fragen in Lerngruppen zu klären. Diese organisieren wir via Adobe Connect, Skype oder Slack“, erklärt Klump.

Auch nach seinem Studium möchte Mario Klump im Bereich der Software-Entwicklung und als Schnittstelle zwischen Informatik und BWL tätig sein. „Schon jetzt kann ich als Software-Entwickler die Anforderungen aus den betriebswirtschaftlichen Fachabteilungen besser nachvollziehen und umsetzen“, sagt er.

Online lernen – auch ohne Hochschulreife?

Die Online-Studiengänge Medieninformatik und Wirtschaftsinformatik werden zudem für ein vom Land Niedersachsen gefördertes Weiterbildungsprogramm genutzt: Ein Projekt mit dem Titel „HEL.PING = Hochschule Emden/Leer für Praktiker in Ingenieurberufen“ ermöglicht es Menschen mit und ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung, Online-Weiterbildungskurse berufsbegleitend zu absolvieren. Dazu müssen sich die Teilnehmer nicht an der Hochschule einschreiben und belegen online Module aus den beiden Studiengängen.

Mehr Informationen unter: goo.gl/z9TIfC

ELV

